Nie wieder

Gau Wien und Niederdonau

Zentralfriedhof Wien

Wien 11. Bezirk - Simmering



Kreisleitung IV

Kreisleiter Hans Dörfler (auch Hanns Dörfler)

Hans Dörfler	Betritt NSDAP 1932, Illegaler (Blockwart im 8. Bezirk, Gaubevollmächtigter), „alter Kämpfer“, Misshandlung von Juden 1938, Ratsherr, SS Obersturmbannführer, Denunziant, nach 1945 in Glasenbach interniert, 1948 vom Volksgericht Wien verurteilt	1907 – 1986, nach 1945 Mitbegründer einer NS-Untergrundorganisation mit den ehem. Kreisleitern Belkhofer und Grießler

Kreisbeauftragter DAF Fritz Epply



Illegaler, Ortsgruppenleiter in Meidling

Kreisfrauenschaftsleiterin Grete Plank

Organisationsleiter Walter Schaffhäuser, Rudolf Johne

Rudolf Johne	Illegaler, Denunziant, Ortsgruppenleiter Wienerfeld, Leiter Kreisorganisationsamt IV, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 15.12.1898 (Wien), Adr. 10, Ernst-Ludwig-Gasse 12/II/7, Beamter

Kreispropagandaleiter Ernst Ludwig Czerny

Ernst Ludwig Cerny	Beitritt NSDAP 1932 1930 Gründer einer NS-Zelle bei Siemens-Schuckert, Illegaler, illegaler Bezirksleiter, „alter Kämpfer, 1938	Adr. Stringberggasse 1, Betriebsobmann E-Werk Simmering

	Ortsgruppenleiter, Kreisbeauftragter, Denunziant, Misshandlung ausländischer Arbeiter und Kriegsgefangener, erteilte Befehl zur Erschießung des Widerstandskämpfers Otto Koblicek, 1946 in Wien verhaftet	

Der ermordete Widerstandskämpfer Otto Koblicek

auch: Koblizek, geb. 24. 1. 1909, vor 1934 Mitglied des Republikanischen Schutzbunds und 1935 wegen kommunistischer Betätigung in Haft

Er wurde über Veranlassung des Leiters der NSDAP-Ortsgruppe Döblerhof 1945 festgenommen; Begründung: er habe im Gaswerk Simmering eine "kommunistische Zelle" gebildet. Koblicek wurde am 5. oder 6. April 1945 vor dem Eingang des Ortsgruppenlokals erschossen.

Ortsgruppenleiter

Geiereck: Ignatz Wondra (1938)
Hirschengrund: Albert Matl
Herderplatz: Edmund Vogel
Römerstal: Franz Gams (1938)
Döblerhof: Felix Weichsel, Ernst Cerny
Fuchsröhren: Ernst Cerny (1938)
Alt-Simmering: Franz Seemann (1938)
Hasenleiten: Leo Gerstl, Stephan Maar
Simmeringer Heide: Leopold Graf, Franz Gams
Ebersdorf (in Albern): Josef Maurer

Die ohnehin nicht vielen Ortsgruppen reduzierten sich nach 1938 drastisch.

Im Bezirk ansässige Parteiorganisationen

NSKK

Sturm 1/194
Am Kanal 37

Sturm 2/194
Simmeringer Hauptstraße 102

Reichsluftschutzbund (RLB)

Ortsgruppe 6
Simmeringer Hauptstraße 80

NSV

Simmeringer Hauptstraße 133

Ortsgruppen

Döblerhof, Rinnböckstraße 55 (auch Rinnböckstraße 57-59)
Hasenleiten, Hasenleiten, Öffentlicher Platz, St.14
Herderplatz , Herbortgasse 22-24
Hirschengrund, Simmeringer Hauptstraße 54
Simmeringer Heide, Dorfgasse 40

Sonstige Veranstaltungsorte der NSDAP

Brauhaus der Stadt Wien

Im Kleinen Brauhaussaal in der Simmeringer Hauptstr. 99 wurden von Gaurednern Durchhalteparolen verbreitet. Dort wurde schon vor dem Verbot für die NSDAP agitiert.



Weitere Nationalsozialisten des Bezirks

Leo Unzeitig	NSRL Gaufachwart	
Karl Posch	Beitritt NSDAP 1927, Illegaler, Arisierer (ein Haus und ein Möbelgeschäft im 11. Bezirk), SA Obersturmführer	Geb. 27.6.1908, Adr. Simmeringer Hauptstraße 137
Ing. Johann Gräßl	Illegaler, Arisierer der Fa. Hydrawerk Dr. Louis Röder im 7. Bezirk, 1947 Beschlagnahme des Vermögens nach betrügerischer Umgehung des	Geb. 31.8.1898, Adr. Simmeringer Hauptstraße 101

	öffentlichen Verwalters, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	
Leopold Hofmann	Illegaler, Denunziant, Erpresser, öffentlicher Gewalttäter, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Römersthalgasse 1/10
Raimund Nowak	1943 – 1945 Misshandlung französischer und italienischer Kriegsgefangener, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 27.11.1899 (Nieder-Absdorf, NÖ), Adr. Strindberggasse 2, Hilfsarbeiter
Wilhelm Winkler	Beitritt NSDAP 1926, Mitglied eines Parteigerichts, Silberne Verdienstmedaille, Goldenes Ehrenzeichen, 1944 Misshandlung eines US-Piloten in der Auer-Welsbach-Gasse, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 1886
Franz Schrom	1944 Misshandlung eines US-Piloten in Zwölfaxing, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 16.1.1908 (Zwölfaxing, NÖ), Adr. Grillgasse 48
Dr. Emanuel Jaskiwiecz	SS Hauptsturmführer, nach 1945 Fahndung als Kriegsverbrecher	Geb. 4.5.1908 (Triest, Italien), Adr. Obermühlstraße 11, verheiratet mit Wanda J., beide Selbstmord im Feb. 1946 in Gmunden (OÖ)
Anton Kaluza	„alter Kämpfer", Illegaler, illegale SA, 1944 Misshandlung eines US-Piloten im Gaswerk Simmering, 1946 und 1947 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Hausleitengasse 6, Schlosser, Arbeiter im Gaswerk Simmering
Peter Klohs	Illegaler, Ortsgruppenleiter, Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 7.12.1897 (Wien), Adr. Simmeringer Hauptstr. 142/Stg.19/4, Straßenbahner
Robert Enzl	Illegaler, Verdienstmedaille, illegale SS, SS, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 2.11.1897 (Wien), Adr. Hauffgasse 6, Eisenbahner
Alfred Hübner	Illegaler, Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 8.2.1895 (Wrtabek, CSR), Adr. Simmeringer Hauptstr. 493/5, Verlagsauslieferer
Ferdinand Hejtmanek	SS	1922 - 1.4.1944, Adr. Herbortgasse 24
Karl Amsüss	1947 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Simmeringer Hauptstr. 194, Glaserer

Josef Zeman	Illegaler, „alter Kämpfer“, Misshandlung von ausländischen Zwangsarbeitern, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Werkmeister im Reichsbahnausbesserungswerk Simmering

Sonstiges

Zentralfriedhof

Die Kreisleitung veranstaltete auch hier wir auf anderen Friedhöfen den üblichen Propagandazirkus rund um die hingerichteten Dollfuß-Attentäter und 1934er-Putschisten. Am Zentralfriedhof sind die Gräber von Schredt, Mohapel, Leeb, Hermanek, Feike und Lehner.

Erziehungsanstalt Kaiserebersdorf

Im Sept. 1938 wurde die Anstalt geräumt und dort 180 Sudetendeutsche einquartiert.

Simmeringer Waggonfabrik

Nach dem Anschluss versuchte die NSDAP durch Propaganda und Konzerte in der Arbeiterschaft Fuß zu fassen. Als Propagandatruppe trat im Juni 1938 in der Werkshalle der Wiener Männergesangsverein unter der Leitung von Dr. Richard Rosmeier mit dem Lied „Das Hakenkreuz“ auf. Rosmeier war der Komponist des Lieds.



Nebenlager von Mauthausen – Saurerwerke Simmering

Österr. Saurerwerke A.G.

Sennhofergasse 13



Vorstandsvorsitzender Alfred Radio-Radiis

Alfred von Radio-Radiis	Beirat Gauwirtschaftskammer Wien	Adr. 13, Tirolergasse 13, Vorstandvorsitzender Sauerwerke

Kommandant Johann Gärtner

Johann Gärtner	Misshandlung und Erschießung von Häftlingen, 1949 Verfahren Volksgericht Wien	

Gärtner war nicht nur Kommandant, sondern auch Leiter des Evakuierungsmarsches von Wien nach Steyr Anfang April 1945.

Capo Georg Prill

Georg Prill	Capo im KZ Groß-Rosen, danach Ober-Capo Sauer-Werke, Verfahren Wien bis 1955	

Wilhelm Bankler

Wilhelm Bankler	1943 Ermordung eines russischen Zwangsarbeiters, 1947 bis 1949 Verfahren Volksgericht Wien	

Wilhelm Hauer

Wilhelm Hauer	Kreisjugendwalter IV, HJ Gefolgschaftsführer, 1943 Misshandlung von Lehrlingen Saurer-Werke, 1947 vom Volksgericht Wien verurteilt	

Hauer war 1945 auch Kolonnenführer beim Südostwallbau in Gols (B), wo er HJ-Buben misshandelte.

Robert Litschiak

Robert Litschiak	Beitritt NSDAP 1932, Illegaler, „alter Kämpfer", Misshandlung, 1946 und 1950 vom Volksgericht Wien verurteilt	Leiter und Abwehrbeauftragter Werkschutz Saurer-Werke

Litschiak war ein gefürchteter Schläger, der Zwangsarbeiter auch in Arbeitslager verschickte. Er machte 1945 Jagd auf mit dem Fallschirm abgesprungene alliierte Soldaten, indem er mit dem Gewehr auf sie schoss.

Gerhard Wittkowski

Gerhard Wittkowski	1944 bis 1945 Misshandlung von Häftlingen, Verfahren bis 1971	Führer vom Dienst Saurer-Werke

Wittkowski war Leiter des Evakuierungsmarsches von Wien nach Steyr Anfang April 1945. Er gab den Befehl nicht mehr marschfähige Häftlinge zu erschießen.

Widerstandskämpfer

In den Saurer-Werken wurden von der Gestapo kommunistische Widerstandskämpfer ausgeforscht. Dr. Eduard Rabofsky wurde 1941 festgenommen und von der Gestapo schwer misshandelt. Franz Baumgartner wurde 1943 verhaftet, 1944 verurteilt und starb im Arbeitslager Trasdorf (NÖ).

Nachkriegsmord

Eva Illing wurde im Februar 1946 von einem sowjetischen Kriegsgericht zum Tod durch Erschießen verurteilt. Sie hatte einen russischen Major im Okt. 1945 vom Karlsplatz in ihre Wohnung in der Simmeringer Hauptstraße gelockt, wo er von einem Bekannten – dem Reichsdeutschen und Nazi Paul Albrecht Menzel – ermordet und aus dem zweiten Stock auf die Straße geworfen wurde.

Hafen Albern

Ein Relikt der Nazi-Zeit ist der Hafen Albern mit den monströsen Getreidespeichern. Der Hafen Albern war als Großumschlagplatz für Getreide geplant.

Hasenleiten

Bei der Lorystraße an der Ostbahn befand sich seit dem 1. Weltkrieg ein Holzbarackenlager. Die spätere Siedlung Hasenleiten war in der Monarchie ein Kriegsspital, nach dem Krieg wurde daraus ein Wohnsiedlung. Als Vorzeigeprojekt errichteten die neuen Machthaber 1938 dort Wohnbauten, die Holzbaracken wurden geschliffen. In der NS-Propaganda diente die Siedlung Hasenleiten als Symbol für das Versagen „der alten Machthaber“ bzw. „der Systemzeit“.

Umbenennung von Straßen

Im September 1938 entstanden bei der Weißenböckstraße die Alfons-Czibulka-Straße nach einem Militärkapellmeister, der Udelweg nach dem Gesangshumoristen Karl Udel und die Karl-Drescher-Gasse nach dem Komponisten. Alle Benennungen erfolgten auf direkte Weisung von Bürgermeister Neubacher.

Austrofaschisten

Mag. Pharm. Erich Sigl war Apotheker in der Simmeringer Hauptstraße 44 und Beirat der Landesleitung Wien der VF.

Zentralfriedhof

Kein Ort in Wien erzählt so viel über jüdische Geschichte wie der Zentralfriedhof. Besonders berührend sind die vielen Grabsteine mit den Todesdaten 1939 bis 1945, zu denen Sterbeorte wie Theresienstadt, Dachau oder Auschwitz angemerkt sind. Viele tragen auch den Vermerk „In Memoriam“, d.h. dass die Angehörigen irgendwo im KZ umgebracht wurden, aber nicht hier bestattet sind. Einige davon haben auch Einträge von Nachfahren, die in den USA, meistens in New York, verstorben sind.



Die historischen Gräber sind nicht im Register der Friedhöfe Wien eingetragen. Der alte Teil des jüdischen Friedhofs befindet sich beim Tor 1, die neueren Gräber beim Tor 4.